

Zu guter Letzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZIVILSCHUTZ-AUSBILDUNG

Glarus und Graubünden bilden Zivilschutz gemeinsam aus

Der Zeitschrift «Bevölkerungsschutz» entnehmen wir folgenden Beitrag.

Die Angehörigen des Glarner Zivilschutzes werden künftig gemeinsam mit ihren Bündner Kameraden in Chur ausgebildet. Die beiden Kantone haben eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet.

Als Bergkantone haben Graubünden und Glarus ähnliche Bedürfnisse im Zivilschutz. Entsprechend gab es bereits viele



Vorne die Regierungsräte Christian Rathgeb (GR) und Andrea Bettiga (GL). Hinten Martin Bühler, Amtschef GR; Daniel Spadin, Departementssekretär GR; Andrea Bottoni, Amtschef GL.

Überschneidungen und Synergien, was die Ausbildung der Zivilschutzorganisationen beider Kantone betrifft. Beispielsweise basiert der derzeitige Aufbau der Seuchenehrpioniere im Kanton Glarus auf dem Bündner Konzept und erfolgt in enger Zusammenarbeit.

Die Kooperation ist eine grosse Chance, um die Zivilschutzorganisationen der beiden Kantone gemeinsam weiterzuentwickeln und den Standort Meiersboden in Chur als Ausbildungsort für den Zivilschutz zu stärken.

Zudem erwarten die beiden Kantone Kosteneinsparungen. Für die Glarner Schutzdienstpflichtigen, die bislang in Schwyz, Cham und Sempach ausgebildet wurden, verkürzt sich die Reisezeit und die Ausbildung lässt sich flexibler planen.

FORUM

Ein kräftiges Dankeschön

Ein kräftiges Dankeschön für Ihre markigen Worte und treffenden Beiträge für mehr Sicherheit und eine bessere Armee!

Hptm Willy Gerber

SOZIALDIENST DER ARMEE

Uri und beide Appenzell: Null – Waadt 23%, Genf 12%, Bern 11%

Wie stets bietet der Sozialdienst auch für 2016 spannende Zahlen in seinem übersichtlichen, informativen Jahresbericht.

Auf Seite 23 listet der Bericht die finanzielle Unterstützung pro Kanton mit Prozentzahlen am gesamten Betrag von 1 353 265.15 Franken auf, von dem 1 161 208.65 Franken auf die RS entfielen und 192 056.50 auf die WK.

An der Spitze der Ausgaben liegt mit 23,36% erneut die Waadt, ein sehr grosser, bevölkerungsreicher Kanton. Das ist zu berücksichtigen, wenn man die Kantone vergleicht. Den Gegenpol bilden mit Null die kleinen eidgenössischen Stände Uri und beide Appenzell.

Die Suisse Romande belegt folgende Plätze: 1 Waadt 23,36%. 2 Genf 12,70%. 5 Fribourg 7,53%. 6 Wallis 6,93%. 7 Neuenburg 4,10%. 12 Jura 2,10%. Der Kanton Tessin liegt mit 1,90% auf Platz 13.

Die Zentralschweiz belegt Plätze in der Liste, die gegen Null oder generell wenig Ausgaben durch den Sozialdienst tendieren. Null weist, wie gesagt, Uri auf.

Auf Platz 23 findet sich Zug mit 0,16%, die auf lediglich zwei Wehrmänner zurückgehen. Nidwalden erhielt auf Platz 22 für zwei Rekruten 0,19%, Obwalden auf Platz 21 für einen Rekruten und zwei WK-Soldaten 0,30%. Schwyz folgt auf Platz 20 mit 0,42% für je zwei Rekr und WK-Sdt. Luzern belegt Platz 9 mit 3,35%.

In der erweiterten Ostschweiz reicht die Spanne von Null (beide Appenzell) bis Platz 8 für St. Gallen mit 3,61%. Dazwischen liegen auf 19 Glarus 0,73%, 18 Schaffhausen 0,88%, 15 Graubünden 1,21% und 11 Thurgau 2,74%.

Im Mittelland und der Nordwestschweiz findet sich der grosse, bevölkerungsreiche Stand Bern mit 11,44% auf Platz 3. Auf Platz 10 liegt Aargau mit 2,89%, gefolgt von 14 Baselland 1,23%, 16 Baselstadt 1,05%, 17 Solothurn 0,97%.

Der Kanton Zürich, der grösste Kanton der Schweiz, mit der Stadt Zürich, der grössten Ortschaft der Schweiz, belegt Platz 4 mit 10,21%. 83 Zürcher Rekr erhielten 121 090.15 Fr., acht Zürcher WK-Sdt 17 060. Fr. In der VD erhielten 152 Rekr 279 950.50, 19 WK-Sdt 36 212.40.

FORUM

Achtung Panzer

Nach meiner Rückkehr aus Finnland habe ich mit grossem Interesse die September-Ausgabe gelesen, insbesondere weil diese sich mit dem Komplex Achtung Panzer auseinandersetzt.

Ich werde manchmal auch heute noch nachts wach, wenn ich an «Koblenz» und «Munsterlager» denke. Denn ich sehe dann vor mir – wie mir das damals beigebracht wurde –, wie die sowjetischen Panzerverbände stationiert waren und wir seinerzeit uns Gedanken machten, wie diese bis zum Rhein durchstossen – vor allem über die von der Bundesrepublik Deutschland finanzierte Autobahn nach Westberlin. Wie gesagt, – die Bilder kommen mir manchmal nachts hoch.

Ich habe dann von den Experten vernommen, dass mit kriegerischen Auseinandersetzungen unter Einsatz von grossen Panzergruppen nicht mehr zu rechnen ist. Natürlich kann ich das nicht beurteilen. Ich habe dann auch daran geglaubt, dass mit einer neuartigen Kriegsführung der Einsatz von Panzern in Europa unwahrscheinlich erscheint.

Vor drei Jahren fuhr ich mit der Fähre nach Helsinki und sass zusammen auf der Fähre mit einem höheren finnischen Offizier, der Lehrer für die finnische Panzerwaffe war. Dieser kam gerade von seiner Truppe. Der Offizier meinte, dass ich vom ewigen Frieden träumen und die Realität verkennen würde. Die Bundesrepublik Deutschland hätte Panzer ausgemustert – Russland hingegen modernisiere seine Panzer. Auf meine Einwände hin, dass ja zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Russland Polen liege, wurde mir erklärt, das ich das vergessen könne.

Rechtsanwalt

Christian Eichhorn, Düsseldorf

SPRÜCHE

Zitate berühmter Männer

«Die historische Mission des amerikanischen Volkes ist es, die Russen märchenhaft reich zu machen.» (Abraham Lincoln im Juni 1862)

«Fast alle Zitate sind frei erfunden.»

(Wladimir Lenin im Mai 1918)

FORUM

Gratulation zur neuen Nummer

Meinen Glückwunsch zur neuen Ausgabe. Besonders gefallen haben mir das Editorial und der detaillierte Bericht über den Einsatz der 59 Tomahawks sowie die Rede von Hans Hess. Kann man in jeder Führeraus- bildung verwenden: «Aus der Praxis für die Praxis».

Die meisten unserer Politiker sind weder Führer noch Manager, sondern Pöschchenjäger.

Hilfreich sind die Seiten zum Thema Islam. Die müssten die Kirchenführer in Deutschland lesen. Sie verharmlosen den Islam und biedern sich ihm an. Bei ihrem Besuch auf dem Tempelberg haben Kardinal Marx und Landesbischof Bedford-Strohm ihre Brustkreuze abgelegt, um den muslimischen «Gastgebern» entgegenzukommen.

Dieter Farwick

Motorradfans danken

Vielen, vielen Dank für die Vorstellung des neuen Armee-Motorrades BMW F 700 GS im neuen SCHWEIZER SOLDAT. Sie machen uns Motorradfans damit eine

**Lob auch für den bestehenden BMW.**

grosse Freude. Danke auch für das schöne Bild, wir freuen uns auf die neue Maschine. Hier noch ein Bild, auf dem man zwei «alte» BMW der Armee sieht, auch ein schnittiges, zuverlässiges Modell.

Karl Meisterhans & Motorradfans

Zu Asad

Das Asad-Editorial spricht mir aus dem Herzen. Der Massenmörder in Damaskus gehört bestraft!

Roger Weiss, Zürich

*

Danke für Ihren Mut, den US Vergeltungsschlag nicht zu verurteilen, auch wenn er von einem umstrittenen Präsidenten befohlen wurde.

Lukas Schaub, Basel

Dank von der Ter Reg 2

Herzlichen Dank für den fundierten, aussagekräftigen, interessanten und hervorragend illustrierten Bericht zur Volltruppenübung «CENTRO 17» mit dem Kata Hi Bat 2 im SCHWEIZER SOLDAT.

Es tut gut und freut mich für die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere des Kata Hi Bat 2 und des Katastrophenhilfe Bereitschaftsverbandes sowie für die Übungsleitung aus dem Stab der Ter Reg 2, unterstützt mit Berufsmilitärs aus dem Lehrverband Genie/Rettung, dass ihre Leistung und ihr grosser Einsatz mit einer solchen positiven Berichterstattung gewürdigt worden ist. Herzlichen Dank und weiterhin nur das Beste!

Div Hans-Peter Walser, Kdt Ter Reg 2

*

Ihre beiden Berichte aus Buochs und Triengen bereiteten mir als altem Sappeur viel Freude. Es lebe die junge Genie- und Rettungstruppe!

Manfred Oehler

Art Abt 54 und Kata Hi Bat 34

Dario Ninghetto, Art Abt 54, sendet uns folgende Angaben zu einem Grossevent:

Gastgeber: Art Abt 54 und Kata Hi Bat 34 (Bau Sap Kp 4). Ort: Brühlgasse 9, Kallnach BE (auf dem Gelände der Marti AG). 6. Mai 2017 von 12 bis 15.30 Uhr. Ausstellung unserer Mittel und motorisiertes Defilee: Rund 800 Angehörige der Abteilung aller Stufen vor Ort.

dni.

Die Liebe zur Schweiz

Ich danke Ihnen bestens für die sehr vielseitige und gehaltvolle Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT, Ausgabe Mai 2017. Besonders gefreut hat mich, dass Sie den Mut hatten, die Sonderausgabe von Zukunft CH zur Frage «Flüchtlingskrise – Europakrise?» erscheinen zu lassen.

Da ich mich als Theologe und Feldprediger auch eingehend mit Zwingli beschäftigt habe, hat mich auch der Beitrag von Hans Rudolf Fuhrer sehr angesprochen; ich bin gespannt auf Teil 2!

Aus dem SCHWEIZER SOLDAT spricht nicht nur Fachkompetenz, sondern auch das Emotionale, die Liebe zu unserer Schweiz und die treue, tiefe Verbundenheit mit unserer Armee werden spürbar; wir verteidigen am besten, was wir lieben.

Hptm Christoph Albrecht,
letzter Fpr prot Inf Rgt 22

BUCH DES MONATS

**Reinhard Wolters:
Die Schlacht im Teutoburger Wald**

Das vorliegende Buch ist eine aktualisierte und erweiterte Fassung der ersten beiden Auflagen, die 2008 und 2009 veröffentlicht worden sind. Die Neuauflage wurde nötig, um neue archäologischen Entdeckungen miteinzubeziehen.

Im Jahr 2009 jährte sich zum 2000sten Mal die Niederlage, welche die Römer im Herbst 9 n. Chr. unter Publius Quinctilius Varus gegen germanische Gruppen, angeführt vom Cherusker Arminius, erlitten. In dieser Schlacht verloren die Römer drei Legionen und weitere Verbände. Alles in allem wohl mehr als 18 000 Mann. Das Ganze hat sich im Teutoburger Wald abgespielt. Wo genau die Auseinandersetzung stattfand, ist umstritten.

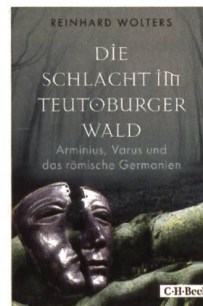
Seither gilt die Schlacht als epochales Ereignis, mit dem die deutsche Geschichte begann. Die Römer beherrschten damals das linke Gebiet des Rheins und die Stämme unter dem Sammelbegriff der Germanen das rechte Gelände des Rheins. Der Cherusker Arminius ist der erste Nationalheld der Deutschen, urteilte der Althistoriker Ernst Kornemann.

Der römische Historiker Tacitus hat das Gefecht beschrieben und auch den Schrecken der Römer, als sie wenige Jahre später den Ort des Geschehens betraten. Auf dem Feld sollen bleichende Knochen, zerbrochene Waffen und Pferdegerippe, an den Bäumen angenagelte Menschen- schädel und anderes mehr gefunden worden sein.

Die Schlacht im Teutoburger Wald war eine der schwersten Niederlagen, die Rom jemals erlitten hat. Als Folge wurde die Expansion des römischen Reichs gestoppt, die rechtsrheinische Seite vor der Besetzung bewahrt und der Rhein wurde zur Grenze zwischen Romanen und Germanen. Der Autor ist ein Kenner der römisch-germanischen Beziehungen und vertraut mit den historischen Quellen über die Varuskatastrophe.

Peter Jenni

Verlag C.H. Beck, München 2008 ISBN 978-3-406 69995-5



DAS VBS TEILT MIT

Bundesrat genehmigt Entsendung von Schweizern in den Maghreb

Der Bundesrat hat am 3. März 2017 die Entsendung von zwei unbewaffneten Schweizern für die UNO-Unterstützungsmission in Libyen im Bereich der humanitären Minenräumung genehmigt.

Der Einsatz erfolgt im Rahmen des Friedensförderungsdienstes; Einsatzort ist Tunesien.

Das Mandat der auf Ersuchen der libyschen Behörden im 2011 errichteten Unterstützungsmission in Libyen beinhaltet Sicherstellung des Übergangs zur De-



Maghreb: Algerien, Tunesien, Libyen.

mokratie, Förderung der Rechtsstaatlichkeit und Schutz der Menschenrechte, Kontrolle von ungesicherten Waffen und dazugehörigem Material sowie Förderung der guten Regierungsführung.

Vor dem Hintergrund der Kämpfe in Libyen sind grosse Teile des Territoriums von Minen, Blindgängern, ungesicherter Munition etc. belastet. Obschon die Sicherheitslage vor Ort keine UN-Präsenz erlaubt, unternimmt die UNO Vorarbeiten. Insbesondere wird die Beschaffung und Verarbeitung von Informationen und Daten vorangetrieben. In diesem Kontext hat die UNO die Schweiz eingeladen, Spezialisten im Bereich Informationsmanagement zur Verfügung zu stellen, die beim Aufbau der entsprechenden Systeme in Tunesien eingesetzt werden sollen.

Die Stabilisierung von Libyen liegt im aussen- und sicherheitspolitischen Interesse der Schweiz. Der Bundesrat begrüsst ein angemessenes Engagement im Rahmen der militärischen Friedensförderung.

Mit der Unterstützung durch Schweizer wird es der UNO möglich sein, den Einsatz der benutzten Datenbank zu optimieren.

vbs./Karin Suini

DAS VBS TEILT MIT

2016 flog die Luftwaffe weniger «heisse Missionen» als 2015

Im Rahmen des Luftpolizeidienstes hat die Schweizer Luftwaffe 26 (2015: 37) *Hot Missions* (Interventionen) geflogen.

Zudem wurden 337 (2015: 276) *Live Missions* (Kontrolle von Staatsluftfahrzeugen) durchgeführt.

Der Lufttransportdienst absolvierte 1590 Flüge und war insgesamt während 2292 Stunden in der Luft (Vorjahr: 1474 Flüge und 2374 Stunden).

vbs/dr.

FOURIERE UND KÜCHENCHEFS

2016 blieben die Kosten für die Verpflegung bei Fr. 9.35 pro Tag

Ehrenmeldung für Fouriere und Küchenchefs: Wie das VBS mitteilt, blieben die Verpflegungskosten 2016 im Vergleich zum Vorjahr 2015 annähernd gleich.

Sie beliefen sich auf rund Fr. 9.35 pro Dienstag – dies selbst unter der Vorgabe, nur Lebensmittel aus Schweizer Produktion einzusetzen!

vbs/dr.

DAS VBS TEILT MIT

Schadenereignisse der Luftwaffe liessen die Sachkosten ansteigen

Wie das VBS mitteilt, wuchsen 2016 die Kosten für Land- und Sachschäden an: «Die Kosten von Land- und Sachschäden stieg auf 2,8 Millionen (2015: 1,9 Mio).



Tiefe Spuren. Dennoch kein Schaden: Das Stoppelfeld war speziell gemäht!

Hauptgründe sind die Schadensereignisse der Luftwaffe, die sich auch jahresübergreifend auswirken.»

vbs./dr.

DAS VBS TEILT MIT

Die Armee hat im Jahr 2016 fast 6 Millionen Dienstage geleistet

2016 leisteten die Angehörigen der Armee 5,91 Millionen Dienstage, rund 126 000 Dienstage mehr als 2015. Diese Zunahme ist vor allem auf die höheren Einrückungsbestände in den Lehrverbänden (Rekruten- und Kadernschulen) zurückzuführen. Die Truppenaufwände beliefen sich auf 207,2 Millionen Franken.

Im Jahr 2016 wurden in der Schweizer Armee 5 918 334 Dienstage geleistet. Gegenüber dem Vorjahr (5 792 623) wurden damit 125 711 Tage mehr absolviert. Die Zahl von 5 918 334 Dienstagen liegt im Durchschnitt der letzten Jahre.

In Einsätzen und für Unterstützungsleistungen hat die Schweizer Armee im vergangenen Jahr 236 368 Dienstage geleistet (Vorjahr: 207 140). Vor allem der subsidiäre Sicherungseinsatz zur Eröff-



Biwak auf dem Pragel (1548 m.ü.M.).

nungszeremonie der NEAT führte zu dieser Erhöhung. Zudem hat die Armee ihren Beitrag zu Unterstützungsleistungen im Bereich ziviler oder ausserdienstlicher Tätigkeiten mit 31 339 Manntagen erhöht im Vergleich zu 2015 (23 336). Für subsidiäre Sicherungseinsätze wurden 2016 insgesamt 90 652 Dienstage geleistet.

Der Leistungsumfang bei den Diensten im Ausland liegt mit 114 318 Dienstagen leicht höher als im Vorjahr (105 849). Rund 2374 Stunden.

Die Truppenaufwände (Sold, Verpflegung, Unterkunft, Transporte, Dienstleistungen, Land- und Sachschäden) schlugen mit 207,2 Millionen Franken (Vorjahr: 204,3 Mio. Franken) zu Buche. Für die Belegung von nicht bundeseigenen Unterkünften wurden 24,5 Millionen Franken bezahlt (2015: 25,0 Mio. Franken).

FORUM

Unentbehrliche Lektüre

In der letzten Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT durften wir mit Stolz Ihren ausgezeichneten Bericht über die Beförderungsfahrt der Uem/FU Schule 61 lesen.

Im Namen meiner Mitarbeiter und meiner Milizkader bedanke ich mich herzlich für die lobenden und anerkennenden Worte. Ich wünsche Ihnen und Ihrem ganzen Team weiterhin viel Erfolg!

Der SCHWEIZER SOLDAT ist für viele von uns zur unentbehrlichen Lektüre geworden.

*Oberst Markus J. Schmid
Kommandant Uem/FU Schulen 61*

**Ein ungewöhnlicher Gruss:
KOG-Präsident in Kamtschatka**

Wieder zurück aus Kamtschatka, am äusseren östlichen Anfang des russischen Riesens. Allein schon der Inlandflug von Petropavlovsk Kamtschatka nach Moskau-Scheremetjevo dauert achteinhalb Stunden. Riesig.

Es war ein spannendes Erlebnis, mit dem alten Mi-8-Helikopter den Vulkanflanken entlang hochzufliegen und im tiefen Schnee wieder zum wartenden Helikopter zu stossen. Dazwischen lagen 800 bis 1200 Höhenmeter. Im Anhang Eindrücke. *Dominik Knill, Präs. KOG TG*



Geografie: Im Westen das Ochotskische Meer, die Halbinsel Kamtschatka und das geopolitisch wichtige Beringmeer.



Flug Moskau-Kamtschatka, 8,5 Stunden.



Knill mit einem anderen Helm.



Der alte Mi-8-Heli nach der Landung.



Tiefschnee in den Kamtschatka-Bergen. Die Berge der russischen Halbinsel eignen sich gut für den Heli-Skisport.

RÜSTUNG + TECHNIK

**Spezialeinsatzfahrzeug Survivor:
Rheinmetall-Lieferung an Sachsen**

Rheinmetall hat vom Freistaat Sachsen den Auftrag zur Lieferung zweier geschützter Sonderwagen Survivor R erhalten. Die Fahrzeuge gehören zu dem umfangreichen Antiterrorpaket des Landes, für das 15 Mio. Euro bereitgestellt worden sind. Sie werden noch 2017 ausgeliefert und den Spezialeinheiten der sächsischen Polizei zur Verfügung stehen.

Der Survivor R von Rheinmetall MAN Military Vehicles (RMMV) steht für die Themen Sicherheit und Mobilität. In Kooperation mit dem Spezialfahrzeugbauer Achleitner entwickelt, eignet sich der Survivor R sehr gut als geschützter



Rheinmetall Survivor R: Gefälle 60%.

Sonderwagen für Polizeikräfte. Der Survivor R basiert auf einem leistungsstarken 4x4-Lkw-Fahrgestell von MAN und einer Sicherheitszelle aus Panzerstahl. So verbindet das hochmobile und über 100 km/h schnelle Fahrzeug automotive Grossserientechnik mit modernster Schutztechnologie.

Das gepanzerte Monocoque kann mit adaptiven Schutzelementen individuell und diskret auf wechselnde Bedrohungslagen angepasst werden und ist serienmässig mit einer Schutzbelüftungsanlage gegen nukleare, biologische und chemische Kampfstoffe ausgestattet. Der Innenraum ist hell und ergonomisch gestaltet und bietet ausreichend Platz für eine Besatzung von bis zu zehn Personen mit persönlicher Ausrüstung und Funkausrüstung.

Die konsequente Verwendung von zivil-kommerziellen und militärischen Serienkomponenten ermöglicht einen günstigen Fahrzeugpreis. *Oliver Hoffmann*

ZUM SCHMUNZELN

Ohne Gewehr

Deutschland überfällt Österreich. Der Deutsche hat kein Gewehr und wird instruiert: «Rufen Sie einfach peng, peng und rattattat».

Nach einer Weile raschelt es im Gebüsch. Der Deutsche ruft peng, peng – und rattattat. Da springt der Österreicher aus dem Busch und schreit: «Brumm, brumm, brumm, Panzer!»

Das Verhör

Auf der Polizeiwache sitzt ein Bursche, er ist verprügelt worden und wird verhört: «Vorname, Familienname, Adresse.»

Der junge Mann antwortet: «Dimitri Ivanov. Bauerstrasse 3, Wohnung 10.»

Es wird ein Polizist zu der Adresse geschickt, um die Nachbarn zu befragen. Der Polizist kommt zurück und sagt, dass dort niemand mit einem solchem Namen wohnt. Der Mann wird wieder geschlagen und gefragt: «Nenne deine Adresse. Sonst wird's nur noch schlimmer!»

Der junge Mann sagt wieder: «Bauerstrasse 3, Wohnung 10.» Die Polizisten entschlossen sich, die Adresse erneut zu prüfen. Vielleicht hat sich der Kollege geirrt. Doch der zweite Polizist kommt zurück und auch er sagt, dass es unter der Adresse keinen Dimitri Ivanov gäbe.

Kann man nichts machen!

Die Polizisten lassen den Mann gehen. Der Bursche kommt verprügelt, in zerrissener Kleidung und blutend nach Hause. Er trifft auf den Nachbarn, der sagt: «Hey, Dimitri, du bist mir ein Bier schuldig. Heute waren hier zweimal Polizisten und fragten nach dir. Ich habe natürlich gesagt, dass hier kein Dimitri Ivanov wohnt.»

FORUM

Dank von Pro Militia

Ich möchte als Präsident von Pro Militia sehr herzlich danken für die Veröffentlichung unseres Strategiepapiers im SCHWEIZER SOLDAT April 2017, dass wir in den kommenden Jahren und nach Abschluss der WEA einen Wieder- und Weiterausbau der Armee realisieren können und müssen, die den verfassungsmässigen Auftrag erfüllen kann. In diesem Sinne wünsche ich dem SCHWEIZER SOLDAT weiterhin viel Erfolg und vor allem auch ein kritisches Auge auf die Umsetzung der WEA und für einen situationsgerechten Wiederaufbau.

Hermann Graf, Präsident Pro Militia

Goodwill für Berufsunteroffiziere

Herzliche Gratulation zum aktuellen SCHWEIZER SOLDAT. Die Beiträge gefallen mir sehr gut, insbesondere Ihr steter Goodwill für die Berufsunteroffiziere. Es geht für uns darum, in unserer Funktion ein positives Beispiel zu geben. Diesem Leitsatz leben Sie mit dem SCHWEIZER SOLDAT mit Bravour nach.

Br Heinz Niederberger, Kdt der Berufsunteroffiziersschule der Armee BUSA

Lob für geopolitische Beiträge

Ich gratuliere einerseits zu Ihrem tollen Produkt SCHWEIZER SOLDAT mit den interessanten Reportagen, vor allem auch zu geopolitisch brisanten Themen. Andererseits gratuliere ich zum sehr gelungenen, neuen eReader, der die Vorgängerversion meilenweit übertrifft und intuitiv zu bedienen ist – eine wahre Freude!

Besten Dank für Eure tolle Arbeit und weiter so!

Patrick Steiner

Bausappeurkompanie 2/4: Der Kompaniekommandant dankt

Nach sieben Jahren als Kommandant der Bausappeurkompanie 2/4 ist im letzten Wiederholungskurs für mich die Zeit gekommen, Abschied von der Truppe zu nehmen. Es war eine emotionale Sache!

In der aktuellen Ausgabe vom SCHWEIZER SOLDAT las ich den Super-Bericht über die VTU des Kata Hi Bat 2, in dem ich elf Jahre eingeteilt war.

Gerne frage ich Sie an, ob Sie mir diesen Bericht in PDF-Form zustellen könnten? So könnte ich die letzte Erinnerung an meine Kadizeit im Archiv ablegen.

Hptm Christoph Scholl, Pieterlen

Gerne erfüllten wir den Wunsch von Hptm Scholl, dem erfahrenen Kommandanten, der in seinen sieben Jahren auch schwierige Lagen zu bewältigen hatte, so als in seiner Bausappeurkompanie ein Kran in die Rhone stürzte.

JULI/AUGUST



- Interview mit Hptadj Manfred Perren
- Die L Flab Lwf Abt 9 meldet sich ab



92. Jahrgang, Ausgabe 06 / 2017,
ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungs- des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2.5% MWST): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.–. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Biel
Präsident: Robert Nussbaumer, 6300 Zug

Chefredaktor: Oberst Peter Forster, Weinbergstrasse 11, 8268 Salenstein, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv CR: Major Patrick Nyfeler, Bahnhofstrasse 14,

3292 Busswil, E-Mail: panyfeler@bluewin.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88,

3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Literatur: Oberst i Gst Adrian Türlér: adrian.tuerler@bluewin.ch

Lektorat: Four Ursula Bonetti, Eymattstrasse 26,

3297 Leuzigen, E-Mail: urs.bonetti@bluewin.ch

Rubrikredaktor SUOV: Fachof Andreas Hess, Postfach 713,

8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Oblt Frederik Besse (Armee); Heidi Bono

(Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Br Dieter Farwick

(Deutschland); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst

i Gst Georg Geyer (Österreich); Adj Uof Christian Graber (Armee); Div Fred Heer (Panzer); Oberst Ernesto Kägi (Armee); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Hptm Erich Muff (Panzer); Wm Josef Rittler (Reportagen); Oberst Gregor Roos (Sicherheitspolitik); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte); Oberstlt i Gst Alexandre Vautravers (Strategie)

Hersteller/Layouter: Gottwald Videoteam GmbH

Abonnemente: Schweizer Soldat, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 71 96, Fax 071 272 73 84, E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch

Anzeigenleiter: Daniel Noger, Tel. 071 272 73 51,

Fax 071 272 73 84, E-Mail: daniel.noger@nzz.ch

Herstellung: NZZ Fachmedien AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Innovative Lösung für die vernetzte Kommunikation von Streitkräften



Die E-LynX™ Produktefamilie – fortschrittliche taktische Sprach-, Daten- und Bildübermittlung

Neueste Generation

- ausgelegt für C4ISTAR
- modernste Technologie
- maximale Nutzungsdauer

Im Einsatz erprobt

- Elbit Kommunikationssysteme weltweit erfolgreich im Einsatz
- E-LynX™ bereits in Auslieferung auf vier Kontinenten
- alle Systeme sind verlässlich, beständig und einsatzbereit

Miliztauglich

- intuitive Bedienung – ähnlich wie bei einem Smartphone
- einheitlicher Bedienmodus bei der ganzen Produktfamilie
- milizerprobt in verschiedenen Ländern

Elbit Systems

- vertrauenswürdiger, verlässlicher Partner
- langjährige, erfolgreiche Geschäftsbeziehungen zur Schweiz



BEYOND ALL BARRIERS